

Protokoll der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Gesundheit, außerschulische Kinder- und Jugendarbeit, SeniorInnen und Inneres“ des Stadtteilbeirates Gröpelingen vom 30.06.2021

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Soziales: XIII/05/2021

Anwesend sind für den FA „Inneres, Soziales, Gesundheit und Jugend“:

Beiratsmitglieder		Sachkundige BürgerInnen	Parteienvertr. § 23(5) Ort G		
Norbert Holzapfel	CDU	Gabriela Grosch (vertr.)	SPD	André Zeiger	parteilos
Senihad Šator	SPD	Keerthi Kulanayagam	Grüne		
Barbara Wulff	SPD	Marion Bonk	DIE LINKE		
Stefan Kliesch	parteilos				

Nicht anwesend sind:

Özlem Kara SPD

Rosemarie Kwidzinski BiW

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“ für künftige Sitzungen**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Soziales Nr. XIII/04/21 vom 21.04.2021**
- TOP 3: Vorstellung der unabhängigen Fürsprache- und Beschwerdestelle des Gemeindepsychiatrischen Verbundes West**
dazu: Frau Nicole Stößel / Fürsprecherin
- TOP 4: Umgestaltung des Rondells im Grünzug West**
dazu: Herr Jens Körber / Polizei Bremen;
 Herr Rüdiger Mantei / Leiter Streetwork (Innere Mission)
- TOP 5: Vorstellung des Aufgabengebietes „Suchtkrankenhilfe“ bei der Senatorin für Gesundheit**
dazu: Frau Eva Carneiro Alves / Ref. „Psychiatrie und Sucht“ (Senatorin für Gesundheit)
- TOP 6: Entscheidungen in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Berichte aus den Gremien/Verschiedenes**

Nicht öffentlich:

TOP 8: Globalmittelentscheidungen

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“ für künftige Sitzungen

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

In Abänderung der ursprünglich ins Auge gefassten Tagesordnung wird Übereinstimmung erzielt, TOP 4 und TOP 5 inhaltlich zusammenzuführen, diese wird sodann einstimmig verabschiedet.

Für den Themenspeicher wird vorgemerkt:

Reihenhausiedlung Reiherstraße: Vorstellung der Investorenpläne (ggf. zusammen mit FA „Bau“).

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Soziales Nr. XIII/04/21 vom 21.04.2021

Das o.a. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Vorstellung der unabhängigen Fürsprache- und Beschwerdestelle des Gemeindepsychiatrischen Verbundes West

Frau Stößel und Frau Tobias stellen die unabhängige Fürsprache- und Beschwerdestelle des Gemeindepsychiatrischen Verbundes West vor. In der Rolle der Fürsprecherinnen schildern die ReferentInnen, welche Rolle der Verbund innerhalb des Trägergefüges in Bremen insgesamt, sowie im Stadtteil einnimmt, ferner welche KlientInnen den Verbund aufsuchen und welche Aufgaben sich dem Träger im Stadtteil konkret stellen.

An Kerninformationen kommen zum Tragen:

- Der GPV agiert unabhängig von anderen Trägern auf diesem Arbeitsfeld, es bestehen allerdings Kooperationsverhältnisse mit diesen.
- Die selbstgestellte Kernaufgabe des GPV besteht darin, nach Versorgungslücken im psychiatrischem System zu suchen.
- Zu den Nutzergruppen zählen MitarbeiterInnen im psychiatrischen Bereich, psychisch kranke Menschen, deren Angehörige sowie abhängige Menschen.
- Die vier zentralen Aufgabenfelder umfassen: Fürsprache, Beratung, Annahme von Beschwerden sowie Öffentlichkeitsarbeit und sie werden als niedrigschwelliges Angebot mit sachlich und rechtlich geschulten BeraterInnen, die selbst über Erfahrungen mit der Psychiatrie verfügen, vorgehalten. In diesem Umfang ist die gesamte Angebotsstruktur bereits rd. drei Jahre vor Ort präsent.
- Finanziert wird das Projekt derzeit noch durch das Land Bremen, es besteht jedoch Unklarheit über dessen Fortführung im nächsten Jahr. Die finanziellen Restriktionen lassen es momentan angeraten erscheinen, nach kostenlosen räumlichen Alternativen Ausschau zu halten, in denen sich zweimal wöchentlich das Angebot aufrechterhalten lässt.
- Das Projekt nimmt jährlich Mittel i.H. v. rd. € 50.000 – 60.000 in Anspruch.

Die Informationen werden durch den FA z.K. genommen. Eine Unterstützung durch den Beirat im Wege einer Empfehlung zur Weiterfinanzierung des Projektes durch den Senat, wird im Ergebnis einer sich anschließenden Aussprache einstimmig beschlossen und wird den verantwortlichen Stellen sodann vor Ende der Sommerpause zugeleitet werden.

TOP 4: Umgestaltung des Rondells im Grünzug West

Um die Situation rd. um die Trinkerszene im Grünzug zu verbessern, war die Einrichtung eines akzeptierten Ortes in diesem Bereich geplant. Eine Ortsbegehung mit Vertretern des FA, Anwohnern und Herrn Körber (Koordinator des Projektes „Sichere und saubere Stadt“ beim Senator für Inneres) hat kürzlich stattgefunden, die Ergebnisse des Ortstermins werden nun besprochen:

- Akzeptanzorte sind nach Darstellung von Herrn Körber wichtig, um unliebsamen Verlagerungsproblematiken wirkungsvoll zu begegnen und dienen insbesondere Streetworkern als räumlicher Ansatzpunkt für ihre Betreuungsarbeit.
Insbesondere die Verhinderung von Zerstreueffekten innerhalb der Szene unterbindet wirkungsvoll das Aufkommen unliebsamer Folgeeffekte wie bspw. das Aufkommen von Müllproblematiken, Lärmbelästigungen etc.
- In Gröpelingen besteht bereits ein „Akzeptanzort“ am Friedhof (Ecke Hafenrandstr./Debsteder Str.), der in Kooperation zwischen der Inneren Mission, der BSAG sowie dem Beirat Gröpelingen geschaffen wurde.
- Die betroffenen AnwohnerInnen am Grünzug zeigen sich über einen weiteren Akzeptanzort am Grünzug nicht erfreut, sehen aber die Erhaltung des Rondells neben einigen baulichen Anpassungen als tragfähigen Kompromiss an: Die bestehenden Sitzbänke lassen sich umdrehen, eine öffentlich zugängliche Toilette kann eingerichtet werden sowie Büsche gepflanzt werden, die sowohl der Szene als auch den Passanten einen Sichtschutz bieten; der UBB zeigt sich letztgenannten Plänen gegenüber offen, eine Finanzierung aus dessen Budget, käme perspektivisch in Betracht.
- Betreuungsproblematik: Die Innere Mission ist an diesem Standort zurzeit nur mit einer halben Stelle vertreten, die vom Gesundheitsressort finanziert wird, perspektivisch allerdings keine tarifäre Aufstockung erfährt, weshalb die Betreuung eines zusätzlich geschaffenen Standortes über diesen Mitarbeiter nicht in Betracht kommt.

Der FA bekräftigt die Notwendigkeit, einen zweiten Akzeptanzort im Grünzug auszubauen und fasst den Beschluss, die zuständige Senatorische Behörde aufzufordern, die bestehenden Stellen der zwei Streetworker aufzustocken, um diese Angebotsstruktur zu gewährleisten.

TOP 5: Entscheidungen in Stadtteilangelegenheiten

Problemhäuser „An der Finkenau“:

In der Straße „An der Finkenau“ gehen von zwei Problemhäusern nach Angaben der Anwohnerschaft erhebliche Beeinträchtigungen für die örtliche Wohnbevölkerung aus.

Die Nachbarn beklagen sich über massive Müll- und Lärmbelästigungen, die von den überwiegend männlichen Bewohnern dieser zwei Immobilien. Die Nachbarn gehen in von 18-20 unangemeldeten Bauarbeitern aus, die Fluktuation in beiden Häusern ist Beobachtungen zufolge sehr hoch. Die Miet- und Untervermietungsverhältnisse sind von außen betrachtet sehr diffus.

Eine Polizeirazzia im März hatte nur kurzfristig entlastende Effekte aus AnwohnerInnensicht erbracht, denn zwei Wochen später gestalteten sich die Missstände der geschilderten Art wiederum genauso wie zuvor.

Die Nachbarschaft hatte sich in der Sache bereits hilfesuchend an die Baubehörde gewandt, eine nachhaltige Lösung der schwelenden Problematik ist allerdings noch nicht zu verzeichnen gewesen. Im Ergebnis der Aussprache kommt der Fachausschuss überein, das Anliegen an die „Sicherheitspartnerschaft Gröpelingen“ weiterzuleiten, damit diese ressortübergreifend die nötigen Schritte einleiten kann.

Gegebenenfalls soll das Ordnungsamt ergänzend mehrere Kontrollen durchführen, weiterhin ist angedacht, auch die Eigentümer rechtlich zur Verantwortung zu ziehen, da sie ihren Sorgfaltspflichten nicht in ausreichendem Maße nachgekommen sind.

Kenntnisnahme.

TOP 6: Entscheidungen in Stadtteilangelegenheiten

Vakante KOP-Stellen:

Vier von sieben KOP-Stellen im Stadtteil sind derzeit nicht besetzt, obgleich sie gerade in Gröpelingen so dringend wie nie zuvor gebraucht werden. Die SPD-Fraktion gibt bekannt, hierzu einen Antrag vorzubereiten. Kenntnisnahme.

Spielplatz im Grünzug am Alter Winterweg:

Der Spielplatz bietet sich in sehr verwildertem Zustand dar und bedarf nach Beiratsansicht einer Erneuerung.

Im Integrierten Entwicklungskonzept Gröpelingen (IEK) ist diese Fläche nicht aufgeführt. Es fehlt dort an Müllbehältnissen, die Sitzmöglichkeiten sind zugewachsen und die Spielgeräte abgenutzt.

Der Fachausschuss setzt sich nachdrücklich für eine Erneuerung der Spielfläche ein, soweit noch Mittel im IEK zur Verfügung stehen sollten (einstimmige Beschlussfassung).

TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Berichte aus den Gremien/Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen des Amtes vor.

Vorsitz/Protokoll:

FA-Sprecher „Soziales“:

Ingo Wilhelms

Norbert Holzapfel